

Unterricht wiesen unterschiedlichen Eifer auf, waren manchmal «zu schlaff» und hatten «zu wenig Talent». Einzelne solcher Schüler wurden versetzt, um den Fortgang der Arbeit nicht aufzuhalten. Dies war etwa der Fall bei einem Knaben, der «viel zur gänzlichen Erschlaffung» der Klasse beitrug. Weil er allerdings Engländer war, kam ihm «die Nichtkenntnis der (deutschen) Sprache zur Stütze und zur Entschuldigung seiner angeborenen Trägheit»; Kaiser meinte, es wäre am besten, den Schüler aus der Klasse zu entfernen, weil «er auf ihren Geist nicht vortheilhaft» wirke.

Im Bericht über den Unterricht im Fach Römische Geschichte, wo er in der dritten bis fünften Klasse gemeinsam die Kaiserzeit behandelte, die das «imposante Schauspiel einer Weltmonarchie» zeige, kommen Kaisers politische Wertvorstellungen und Überzeugungen recht deutlich zum Ausdruck.¹⁵⁰ Er unterteilte die ersten vier Jahrhunderte nach christlicher Zeitrechnung in vier Abschnitte und einzelne Kapitel.

Der erste Teil umfasste die Zeit bis zum Jahr 68 nach Christus. Kaiser Augustus habe nach seinen «bürgerlichen Siegen» die Welt «um die Freiheit betrogen» und eine Alleinherrschaft begründet. Tiberius, «in seiner finstern Seele keine menschliche Regung hegend», galt Kaiser als ein «vollendeter Despot», der jede Grösse, jedes Gefühl, alles Freie und Edle ausgerottet habe. Der ganze Abschnitt sei «grauenvoll und empörend für jedes menschlich fühlende Gemüth»; das Haus ende «grässlich durch Nero». Positive Erscheinungen der Zeit seien die «Hermannsschlacht» im Teutoburger Wald und die Geburt Jesu, ein Ereignis mit unermesslichen Folgen. Das Altertum stürze und eine «neue Ordnung» entstehe.

Die Jahre 70–180 n. Chr. umfassten eine Epoche «allgemeinen Glücks und Wohlstandes, die Zeit der höchsten Blüte römischer Menschheit», Ruhe, Ordnung und Freiheit in Rede und Schrift seien damals zurückgekehrt.

64

Christian Lippe (1779–1853). Aus Berlin, 1809–1822 in Hofwil als Lehrer tätig, führte danach eine pädagogische Anstalt auf Schloss Lenzburg. Dort verbrachte Peter Kaiser nach dem Wegzug aus Yverdon einige Zeit.

